

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Deutschlands dunkle Jahre - das "Dritte Reich"

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhalt

Verzeichnis der Kopiervorlagen	4
„Drittes Reich“ – ein Thema für die Grundschule?	5
Hinweise zur Arbeit mit den Materialien	7
Elternbrief	9
Vorwort für Kinder	10
1 Kindheit im „Dritten Reich“	11
1.1 Zeitzeugen befragen	11
1.2 Alte Kinderspiele	11
1.3 Zu Hause	12
1.4 Schulalltag und Unterricht	12
1.5 „Deutsche Schrift“	12
1.6 Die Hitlerjugend (HJ)	13
1.7 Erziehung zum Rassismus	16
Kopiervorlagen	17
2 Leben im „Dritten Reich“	37
2.1 Lebensmittel und Versorgung	37
2.2 Kleidung	37
2.3 Geld	37
Kopiervorlagen	39
3 Die Judenverfolgung in Deutschland	51
3.1 Gefangen im Konzentrationslager	51
3.2 Hilfe und Untertauchen	52
3.3 Immer mehr Gesetze	54
Kopiervorlagen	56
4 Widerstand	77
Kopiervorlagen	80
5 Adolf Hitler	89
Kopiervorlagen	90
6 Politik und Weltgeschehen	95
6.1 Erster Weltkrieg	95
6.2 Nationalsozialismus	96
6.3 Machtergreifung	96
6.4 Weltanschauung	98
6.5 Zweiter Weltkrieg	99
6.6 Die Zeit nach 1945	100
Kopiervorlagen	112
Literaturhinweise	130
Internetadressen	131
Wörterklärungen	132

Verzeichnis der Kopiervorlagen

1 Kindheit im „Dritten Reich“

AB 1.1–1.5	Kinderspiele und Kinderspielzeug	17–21
AB 1.6–1.7	Tagespläne	22–23
AB 1.8	Schulalltag	24
AB 1.9	Der Unterricht verändert sich	25
AB 1.10–1.11	„Deutsche Schrift“	26–27
AB 1.12–1.13	Die Hitlerjugend	28–29
AB 1.14–1.15	Erinnerungen an die Zeit der Hitlerjugend	30–31
AB 1.16	Ich wollte Hitlerjunge werden	32
AB 1.17	Warum man Hitlerjunge wurde	33
AB 1.18	Was bedeutet Rassismus?	34
AB 1.19–1.20	Ein Briefwechsel	35–36

2 Leben im „Dritten Reich“

AB 2.1	Lebensmittel	39
AB 2.2	Einkaufen	40
AB 2.3	Lebensmittelkarten	41
AB 2.4	Rätsel: Versorgung im Krieg	42
AB 2.5	Zeitleiste: Versorgung im Krieg	43
AB 2.6	Bezugsscheine für Kleidung	44
AB 2.7	Gebote für die Kleiderkarte	45
AB 2.8–2.11	Deutsche Währungen ...	46–49
AB 2.12	Inflation	50

3 Die Judenverfolgung in Deutschland

AB 3.1	Die Opfer	56
AB 3.2	Im Konzentrationslager	57
AB 3.3	Die Ankunft	58
AB 3.4	Ein typischer Tagesablauf ..	59
AB 3.5	Die Strafen	60
AB 3.6	Die Arbeit	61
AB 3.7	Vernichtungslager	62
AB 3.8	Wen man braucht	63
AB 3.9	Hilfe im Alltag	64
AB 3.10	Untertauchen	65
AB 3.11–3.13	Anne Frank	66–68
AB 3.14–3.21	Immer mehr Gesetze	69–76

4 Widerstand

AB 4.1	Widerstand hat verschiedene Formen	80
AB 4.2	Gedankenspiel	81
AB 4.3	Oskar Schindler	82
AB 4.4	Die weiße Rose	83
AB 4.5	Die Edelweißpiraten	84
AB 4.6	Clemens August Graf von Galen	85
AB 4.7	Claus Schenk Graf von Stauffenberg	86
AB 4.8	Dietrich Bonhoeffer	87
AB 4.9	Von guten Mächten	88

5 Adolf Hitler

AB 5.1	Kindheit und Jugend	90
AB 5.2	Weltanschauung und Erster Weltkrieg	91
AB 5.3	Hitler und die NSDAP	92
AB 5.4	Auf dem Weg zur Diktatur ..	93
AB 5.5	Kriegsgeschehen	94

6 Politik und Weltgeschehen

AB 6.1	Bündnisverpflichtungen	112
AB 6.2	Der Krieg bricht aus	113
AB 6.3	Was ist „Nationalsozialismus“?	114
AB 6.4	Das Programm der NSDAP von 1920	115
AB 6.5–6.6	Hitlers Weg zur Macht	116–117
AB 6.7	Die Machtergreifung	118
AB 6.8	Hitlers Weltanschauung ..	119
AB 6.9	Weltkarte	120
AB 6.10–6.11	Der Zweite Weltkrieg	121–122
AB 6.12	Abkommen mit anderen Ländern	123
AB 6.13	Ende und Anfang zugleich	124
AB 6.14	Trümmerfrauen	125
AB 6.15	Hamsterfahrten	126
AB 6.16	Flucht und Vertreibung	127
AB 6.17	Abmachungen der Alliierten	128
AB 6.18	Besatzungszonen	129

„Drittes Reich“ – ein Thema für die Grundschule?

Bin ich selbst überhaupt in der Lage, den Schülerinnen und Schülern das nötige Wissen zu vermitteln? Kann dieses Thema in der Grundschule und Orientierungsstufe überhaupt kindgerecht behandelt werden? Ist es pädagogisch so greifbar, dass es jüngeren Schülerinnen und Schülern vermittelbar ist, oder wird das Thema dadurch so stark reduziert, dass dies dem Geschehen nicht mehr gerecht wird? Ist eine Behandlung in der Grundschule oder Orientierungsstufe dann überhaupt noch zu verantworten? Wie kann ich den Kindern das erforderliche Wissen vermitteln, ohne sie zu überfordern? Welches Wissen muss ihnen überhaupt sinnvollerweise vermittelt werden? Welche Inhalte soll ich wählen? Das sind sicherlich Fragen, die auch Sie sich stellen.

Unsere **Unterrichtserfahrungen** haben die Befürchtungen, dass dieses Thema zu komplex und zu schwierig für die Kinder sein könnte und damit nicht in den Unterricht der Grundschule und Orientierungsstufe gehört, völlig entkräftet. Man kann es sehr wohl mit Kindern in diesem Alter behandeln und bei der Umsetzung Kind- und Zielorientierung gleichermaßen beachten und miteinander in Beziehung setzen.

Das „Dritte Reich“ ist in der Regel immer noch ein **Tabuthema**, über das zwischen Erwachsenen und Kindern selten gesprochen wird. Während Erwachsene oft versuchen, das Thema von Kindern fernzuhalten, nehmen Kinder eine Vielzahl von Informationsfetzen auf. So gelangen sie zu einer Fülle von Einzelkenntnissen und Eindrücken über diese Zeit, können sie aber möglicherweise nicht verarbeiten und einordnen. Gerade in der heutigen (Medien-) Zeit ist es notwendiger denn je, mit Kindern frühzeitig über dieses Thema zu sprechen. Dadurch kann vermieden werden, dass sich unverarbeitete Informationen, Eindrücke und Emotionen in Form von Angst, Abwehr und Vorurteilen niederschlagen.

Kinder wachsen heute weitgehend ohne Geheimnisse auf und **auch vor der Konfrontation mit dem „Dritten Reich“ können wir sie nicht dauerhaft bewahren**. Somit geht es weniger um die Frage, ob man mit Kindern das Thema behandelt, sondern viel mehr um die Form, wie man dies tut. Für Kinder ist das „Dritte Reich“ ein Thema, das immer **emotional belastet**. Daher ist es wichtig, die Inhalte so aufzuarbeiten, dass sie die Kinder in ihrer kindlichen Realität auch erreichen und seelisch dort abholen, wo sich die Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung befinden. Außerdem brauchen die Kinder die Möglichkeit und Zeit, sich eigene Zugänge, Materialien und Aufgaben wählen zu können.

Das Thema bringt es mit sich, dass Emotionen ausgelöst werden – die Lehrerin bzw. der Lehrer muss bereit sein, dies bei sich, den Eltern und den Kindern zuzulassen und mit ihnen zu reflektieren. Nur so kann eine Atmosphäre entstehen, in der alle Beteiligten sich ernst genommen fühlen. Dazu ist es aber unerlässlich, sich die eigenen Einstellungen, Erfahrungen und Ängste bewusst zu machen und sich einen eigenen Standpunkt zu erarbeiten.

Kinder begegnen dem Thema zum größten Teil offener und unbefangener, als Erwachsene es erwarten. Nicht die Kinder haben Angst, sondern die Erwachsenen. Wichtig ist es auch, eigene Wissenslücken, die hier unvermeidbar sind, den Kindern gegenüber offen zuzugeben. Erstens kann niemand alles wissen, zweitens erfordert die Entscheidung, das „Dritte Reich“ im Unterricht zu behandeln, die Bereitschaft der Lehrkraft, **sich auf die Inhalte einzulassen, die von den Kindern angesprochen werden**. Unbequeme Inhalte dürfen aber nicht von vornherein ausgeklammert werden. Die Kinder müssen die Möglichkeit erhalten, ihren Fragen zum Nationalsozialismus, zum Krieg, zur Judenverfolgung

etc. nachgehen zu können und für sie verständliche Informationen und Antworten zu erhalten. Auch Kindern in der Grundschule und Orientierungsstufe sollten erste Einblicke in die Komplexität der geschichtlichen Ereignisse ermöglicht werden.

„Deutschlands dunkle Jahre“ – so etwas bleibt nicht in der Schule. **Die Kinder nehmen ihre Gedanken und Eindrücke mit nach Hause.** Durch die Gespräche mit ihren Eltern haben die Kinder die Möglichkeit, sich mit ihren Gefühlen, Ängsten und Einstellungen dazu auseinanderzusetzen. Es bietet sich daher an, das Material, welches man im Unterricht verwenden möchte, den Eltern vorzustellen. So kann man den Eltern verdeutlichen, was ein solcher Unterricht bezwecken und wie er angelegt werden soll.

Die Grundlegung von Bildung ist eine Aufgabe der Schule. Kinder sollen Selbstbewusstsein, ein Bewusstsein von der Würde jedes Menschen, Offenheit und Toleranz entwickeln. Dazu müssen ihnen entsprechende Erfahrungen zugänglich gemacht werden. Gleichzeitig geht es aber auch darum, den Kindern erste Zugänge zu den historischen Ereignissen zu eröffnen. Gerade bei der Behandlung des Themas „Drittes Reich“ können die Grundsätze der Erziehung umgesetzt werden. Dabei darf sich diese Erziehung nicht auf eine

Unterrichtsreihe beschränken, sondern muss langfristig und grundlegend auf die Persönlichkeitsentwicklung einwirken. Unterschiedlichste Aspekte sollten berücksichtigt werden: soziales Lernen im schulischen Alltag, Schulung der Kritikfähigkeit, Umgang mit Konflikten sowie mit Minderheiten, Thematisierung von verschiedenen (geschichtlichen) Gesichtspunkten wie Krieg und Frieden, Rassismus, Judenverfolgung oder Widerstand.

Wir müssen Kindern die Gelegenheit geben, die ureigene deutsche Geschichte kennenzulernen. Denn nur so können sie daran Kritik üben und lernen, dass man Schlechtes eingestehen muss, damit es sich nicht wiederholt. Wir müssen Kindern die Wahrheit unserer Geschichte vermitteln, um ihr Bewusstsein für Recht und Unrecht zu schärfen. Dann sind wir auf dem Weg einer echten Friedenserziehung.

Es ist uns besonders wichtig festzustellen, dass Kinder gerade bei diesem Thema eines emotionalen Schutzes bedürfen. **Man muss Kindern nicht alles sagen und zeigen.** Aus diesem Grund haben wir bei den Arbeitsblättern auf die Darstellung und Erklärung besonders grausamer Details verzichtet.

Claudia Bischoff/
Cäcilia Nagel

Hinweise zur Arbeit mit den Materialien

Die einzelnen Themenbereiche und Kapitel bauen nicht grundsätzlich aufeinander auf. Sie können auch einzeln ausgewählt werden. Es ist auch möglich, die Unterrichtsreihe an den Fragen der Kinder auszurichten und dementsprechend einzelne Themenbereiche oder Kapitel auszuwählen.

Beispiel 1: Bearbeitungsschwerpunkt „Politische Ereignisse und ihre Folgen“

Folgende Themenbereiche/Kapitel können ausgewählt werden:

- Politik und Weltgeschehen
- Adolf Hitler
- Kindheit im „Dritten Reich“: Hitlerjugend

Beispiel 2: Bearbeitungsschwerpunkt „Juden“

Folgende Themenbereiche/Kapitel können ausgewählt werden:

- Die Judenverfolgung in Deutschland
- Kindheit im „Dritten Reich“: Erziehung zum Rassismus

Besondere **Arbeits- und Sozialformen** werden nicht vorausgesetzt. Die Arbeitsblätter eignen sich sowohl für den traditionell organisierten Unterricht mit seinen unterschiedlichen Sozialformen als auch für offenere Unterrichtsformen wie Werkstattunterricht, Freiarbeit und das Lernen an Stationen.

Die unterrichtliche Arbeit entspricht vielen grundlegenden **Aufgaben und Zielen des Sachunterrichts**:

- Hilfe zur differenzierteren Wahrnehmung und Erschließung der Lebenswirklichkeit
- Wecken des Interesses der Kinder für Sachverhalte, die bisher noch nicht in ihrem Erfahrungshorizont lagen oder mit denen sie bisher noch nicht in Berührung kommen konnten
- Förderung selbstständigen Handelns
- Förderung des verantwortungsbewussten Umgangs mit Menschen
- Kritische Auseinandersetzung mit Menschen, Sachverhalten und Problemen

- Vermittlung neuer Erfahrungen und weiterführender Einsichten
- Vermittlung grundlegender Kenntnisse und elementarer Verfahren

Die **Kinder gewinnen Erfahrungen**, indem sie

- vertrauten und fremden Menschen begegnen,
- mit Quellen und Medien umgehen,
- am Leben der Gegenwart und der Vergangenheit innerhalb und außerhalb der Schule teilnehmen,
- die heimatliche Umgebung erkunden,
- Veränderungen im Verlauf der Zeit wahrnehmen,
- über sich selbst nachdenken.

Die **Arbeitsblätter** dienen ganz konkret folgenden Zielen:

- Informationen gewinnen, auswerten, verarbeiten und aufbereiten (Recherche)
- Gespräche vor- und nachbereiten
- Gedanken ordnen, verschriftlichen und präzisieren
- Eindrücke verarbeiten und ihnen Ausdruck verleihen
- Parallelen finden
- Texte strukturieren
- Fragen stellen und Antworten suchen
- Spielen und darstellen
- Beziehungen und Wechselwirkungen erkennen
- Theorien bilden

Wir empfehlen, am Ende jeder Unterrichtseinheit **freie Arbeitsphasen** einzuplanen, in denen die Kinder Zeit zum freien Schreiben, zum Malen oder zum Lesen und eigenständigen Forschen haben. Die Kinder erhalten so die Möglichkeit, die Themen emotional zu verarbeiten, und der Lehrkraft bietet sich die Gelegenheit, die Kinder zu beobachten und festzustellen, bei welchem Kind welches Thema vielleicht erneut angesprochen werden muss.

Für eine emotionale Verarbeitung bietet sich das **Führen eines Tagebuches** an, in dem die Kinder ihre Eindrücke verschriftlichen oder verbildlichen können. Die Bearbeitungen zu einem Themenbereich können in einem Heft oder in einer Mappe gesammelt werden.

Damit die Arbeitsergebnisse der Kinder gewürdigt werden können, schlagen wir die **Gestaltung einer Ausstellung** vor. Diese kann auch gut am Ende der Unterrichtsreihe genutzt werden, um den Eltern, anderen Klassen oder der Öffentlichkeit das durchgeführte Projekt vorzustellen.

Um den Kindern zu verdeutlichen, dass sich im „Dritten Reich“ viele verschiedene Dinge ereignet haben (manches passierte zur selben Zeit oder ganz kurz hintereinander), ist es sinnvoll, mit den Kindern zusammen eine **Zeitleiste** zu entwickeln. Dafür eignet sich am besten eine Tapetenbahn. Entlang einer gezeichneten Mittellinie mit entsprechenden Markierungen können die Kinder Jahreszahlen und Ereignisse eintragen. Dazu können sie auch schreiben, malen, aufkleben etc.

Bei der Planung der Unterrichtsreihe sollte bedacht werden, welche **außerschulischen Lernorte** und welche **Experten und Expertinnen** einbezogen werden können (zum Beispiel Heimatmuseen oder -vereine, Stadtarchive, Denkmäler, Mahnmale und Friedhöfe). **Von dem Besuch eines Konzentrationslagers raten wir aber dringend ab.** Kinder im Grundschulalter sind nicht in der Lage, die oft grausamen Bilder und Eindrücke zu verkraften, denen sie dort ausgesetzt wären.

Die Kapitel des Themenbereiches „Politik und Weltgeschehen“ bieten die politischen Hintergrundinformationen zu den beiden Weltkriegen. Dieser Themenbereich ist als Fundgrube gedacht, aus dem je nach Bedarf, nach Interesse und Fragen der Kinder im Laufe der Unterrichtsreihe einzelne Abschnitte ausgewählt und bearbeitet werden können. Eine fortlaufende Bearbeitung des gesamten Themenbereiches ist nicht sinnvoll, da dies für die Kinder aufgrund der Fülle an politischen Informationen zu schwierig und zu einseitig wäre.

Natürlich lässt es sich nicht vermeiden, dass in den angebotenen Texten „schwierige Wörter“ vorkommen. Deshalb finden Sie im Anhang ein **umfassendes Glossar mit Erklärungen**. Dieses Glossar kann den Kindern als Lexikon zur Verfügung gestellt werden, damit sie eigenständig Wörter nachschlagen und sich weiter informieren können.

Eine **Literaturliste** für weitere Anregungen sowie zur weiterführenden Information befindet sich ebenfalls im Anhang. Dort sind auch einige interessante **Internetadressen** zur Lehrerinformation angegeben. Diese eignen sich jedoch nur bedingt zur selbstständigen Informationsbeschaffung durch die Kinder. Es ist aber möglich, geeignete Seiten auszuwählen, zu speichern und den Kindern offline zur Verfügung zu stellen.

Im Folgenden finden Sie die Vorlage eines Elternbriefes, da es – wir haben bereits darauf hingewiesen – sinnvoll ist, die vorhandenen Materialien im Rahmen eines Elternabends vorzustellen.

Elternbrief

Liebe Eltern!

Für die nächste Zeit plane ich im Rahmen des Sachunterrichts eine Unterrichtsreihe zum Thema „Drittes Reich“.

Kinder besitzen eine Fülle von Einzelkenntnissen und Eindrücken zu diesem Thema, können sie aber nicht ohne Hilfe vollständig verarbeiten und einordnen. Gerade in der heutigen (Medien-)Zeit ist es notwendiger denn je, mit Kindern frühzeitig über dieses Thema zu sprechen. Dadurch kann vermieden werden, dass sich bei den Kindern unverarbeitete Informationen, Eindrücke und Emotionen in Form von Angst, Abwehr und Vorurteilen niederschlagen.

Ich möchte Sie darauf hinweisen, dass dieses Thema „nicht in der Schule bleibt“ und die Kinder möglicherweise ihre Gedanken und Eindrücke mit nach Hause nehmen und darüber sprechen wollen.

Im Geleitwort zum Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland schrieb der damalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker 1990: „Diese staatliche Ordnung ist die freiheitlichste, die die Deutschen bisher in ihrer Geschichte hatten. ... Damit leben nun alle Deutschen im Rahmen einer Verfassung, die die Würde des Menschen und seine Grundrechte schützt, das Zusammenleben regelt und den friedlichen Wandel möglich macht. Dass wir dazu fähig sind, garantiert keine Verfassung. Mit dem Leben füllen müssen wir sie selbst.“ Die Behandlung des Themas „Drittes Reich“ ermöglicht eine Erziehung im Sinne der Artikel 1-3 des Grundgesetzes.

Die Materialien sind selbstverständlich so konzipiert, dass die Kinder auf altersgerechte und für sie verständliche Weise informiert werden. Sie erhalten dadurch die Gelegenheit, die ureigene deutsche Geschichte kennenzulernen. Denn nur so können sie daran Kritik üben und lernen, dass man Schlechtes eingestehen muss, damit es sich nicht wiederholt. Wir müssen Kindern die Wahrheit unserer Geschichte vermitteln, um ihr Bewusstsein für Recht und Unrecht zu schärfen.

Sollten Sie noch Fragen haben, stehe ich selbstverständlich für ein Gespräch zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß

Vorwort für Kinder

Als deine Großeltern oder Urgroßeltern klein waren, war Deutschland anders als heute. Damit meinen wir nicht nur die Umwelt oder die technischen Geräte, sondern vor allem das Leben der Menschen.

Sicher hast du schon einmal von Adolf Hitler gehört. Dieser Mann hat früher Deutschland regiert.

Er sorgte dafür, dass viele Menschen verhaftet wurden.

Dazu hat er viele Gründe gefunden:

Manche Menschen hatten sich nicht an Hitlers Regeln gehalten oder sie hatten etwas gegen Hitler gesagt. Andere waren krank, lebten anders oder sahen einfach nur anders aus als die meisten Deutschen.

Die meisten der verfolgten Menschen gehörten einer bestimmten Religion an: Sie waren Juden. Wenn jemand wegen seiner Herkunft oder seiner Religion verfolgt wird, nennt man das Rassismus.

Die Verhafteten mussten oft unter unmenschlichen Bedingungen leben.

Sehr, sehr viele wurden getötet.

Vielleicht sagst du jetzt: „Was geht mich das an?“

Das sagen leider sogar viele Erwachsene.

Aber es gibt auch heute noch Rassismus, auch hier bei uns!

Manche Menschen schlagen oder töten andere, nur weil diese anders aussehen, eine andere Religion haben oder aus dem Ausland kommen. Das ist so wie früher.

Sicher meinst du jetzt auch, dass das nicht richtig ist und dass so etwas nicht passieren darf.

Wir müssen uns an das erinnern, was früher in unserem Land passiert ist, damit es nicht wieder geschieht. Das wäre sehr schlimm!

Darum möchten wir dir eine Reise in die Vergangenheit vorschlagen: in die Zeit, als deine Großeltern oder Urgroßeltern klein waren.

Dabei kannst du etwas über Adolf Hitler erfahren, über die beiden Weltkriege und über das oft sehr schwierige Leben der Menschen in dieser Zeit.

Frage nach, wenn du etwas wissen möchtest oder etwas nicht verstehst.

Vielleicht findest du auch Menschen, die dir etwas über diese Zeit erzählen.



Diese Kinder wurden im Jahr 1937 eingeschult.

1 Kindheit im „Dritten Reich“

1.1 Zeitzeugen befragen

Zeitzeugen sind Menschen, die heute über eine schon etwas länger zurückliegende Zeit berichten können, weil sie damals schon gelebt haben. Sie sind Zeugen einer vergangenen Zeit.

Befragungen von Zeitzeugen sind wertvoll, weil die erzählten persönlichen Erfahrungen die Kinder besonders ansprechen. Sie können sich durch das Hören von Tatsachenberichten besser in die damalige Zeit hineinversetzen und einfühlen.

Jedoch muss jede Befragung gut geplant sein. Dazu gehören Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung. Im Folgenden geben wir einige Anregungen für die Planung einer Zeitzeugenbefragung.

Hinweise für den Unterricht

Vorbereitung

1. Gemeinsame Besprechung, zu welchem Thema Zeitzeugen befragt werden sollen.
2. Suchen von Personen, die bereit sind, zu diesem Thema Auskunft zu geben (Oma, Opa, Uroma ...).
3. Planung des Ablaufs der Befragung und Festlegen einer Reihenfolge:
 - Welche Einleitung eignet sich für die Befragung?
 - Welche Fragen sollen gestellt werden? Achten Sie darauf, dass keine Fragen gestellt werden, die nur mit Ja oder Nein beantwortet werden können! Die Fragen sollten schriftlich festgehalten werden.
 - Sollen Bilder vorgelegt werden, um dazu erzählen zu lassen?
 - Zu welchen Bereichen soll die Zeitzeugin bzw. der Zeitzeuge erzählen? Zur Hinführung eignen sich Aussagesätze besonders gut, weil sie zum Erzählen anregen, zum Beispiel: „Wir haben erfahren, dass es im Krieg nicht viel zu essen gab.“
 - Werden beim Interview Stichpunkte gemacht oder wird das Gespräch aufgenommen?
4. Wo findet die Befragung statt?
5. Vielleicht sollte ein Gastgeschenk gemacht werden?

Durchführung

Auswertung

1. Wenn eine Aufnahme gemacht wurde, das Gespräch nochmals anhören und zu den wichtigsten Dingen Notizen machen.
2. Aussagen besprechen und reflektieren.
3. Anhand der Aufzeichnungen eine Art Ausstellung mit den Fragen und Antworten, mit alten Bildern, Texten usw. machen.

Weisen Sie die Kinder darauf hin, dass es sich immer um ein persönliches Erlebnis handelt. Es sind daher manchmal die Authentizität und Glaubwürdigkeit zu hinterfragen und der Bericht ggf. zu relativieren, damit die allgemeingültigen Aussagen hervorgehoben werden können.

1.2 Alte Kinderspiele (AB 1.1–1.5)

Kinderspiele und Spielzeug für Kinder gab es schon immer. In Gräbern aus der Steinzeit oder auf Mosaikfußböden der Römer fand man viele Hinweise, dass Kinder auch damals schon gespielt haben. Vor ungefähr 100 Jahren sah das aber ganz anders aus. Spielen sollte angeblich einen schlechten Einfluss auf die Kinder haben. Man war der Meinung, dass Kinder besser arbeiten sollten. Nicht viele Eltern konnten es sich leisten, ihren Kindern Spielzeug zu kaufen. Oft stellte man das Spielzeug selbst her oder die Kinder benutzten alltägliche Dinge zum Spielen, wie zum Beispiel entwertete Bahnfahrkarten.

Hinweise für den Unterricht

- Einstieg: AB 1.1 und 1.2 eignen sich – auf Folie kopiert und mittels OHP präsentiert – als stummer Impuls.
- Die Kinder werden sich zu den Bildern äußern und mit ihrem eigenen Spielverhalten und ihren Spielsachen vergleichen.
- Der Text auf AB 1.3 dient der Information der Kinder und als Gesprächsanlass.
- Bei der Bearbeitung der Arbeitsaufträge sind Mehrfachnennungen möglich.
- Die Kinder vergleichen die Spiele von früher mit denen von heute.
- Die Spiele, die auf AB 1.4 beschrieben werden, können die Kinder ausprobieren.
- Auf dem AB 1.5 werden Vor- und Nachteile alter und neuer Spiele notiert.

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Deutschlands dunkle Jahre - das "Dritte Reich"

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

